LesBar

Neuerscheinungen 30. Oktober 2021

16.30 Uhr
Nach 16.30 Uhr ist kein
Einlass mehr möglich

Pestalozzi Bibliothek Zürich Altstadt
Zähringerstr.17
Zürich

Es lesen:

Anne-Marie Kenessey
Franziska Löpfe
Gabriele Markus
Mara Meier
Susanne Popp
Christa Prameshuber
Franziska Streun
Elisabeth Wandeler-Deck
Ruth Weber
Dorothe Zürcher

Moderation:

Claudia Schwarzenbach
und Esther Vögeli

www.femscript.ch

Programm LesBar 2021

30. Oktober 2021, 16.30-19.30 Uhr
Pestalozzi Bibliothek Zürich Altstadt

Eine Veranstaltung im Rahmen von Zürich liest

Moderation: Claudia Schwarzenbach und Esther Vögeli

Franziska Streun: Die Baronin im Tresor

Elisabeth Wandeler-Deck: attacca holdrio

Dorothe Zürcher: Im Schatten der Krone, Die Grafen von Lenzburg

Mara Meier: Vorläufig: Prosatexte

Gabriele Markus: Une journée au désert (von Nacht zu Nacht)

Franziska Löpfe: La Catherine

Ruth Weber: lichtsatte tage - verwunderung im maul des schattens

Susanne Popp: Die Teehändlerin

Anne-Marie Kenessey: flügelnüsse und Schädelklopfer

Christa Prameshuber: Das mit der Liebe ist alles ein Schwindel

Anschliessend Apéro: Der Büchertisch wird organisiert von der Buchhandlung Calligramme. Die Autorinnen signieren ihre Bücher und sind offen für Gespräche.

Liebe BesucherInnen

Unsere LesBar ist bereits Tradition. Auch dieses Jahr haben wir die Gelegenheit, in der Pestalozzi-Bibliothek Zürich-Altstadt zu lesen. Zehn femscript-Autorinnen stellen Ihnen auf den nächsten Seiten ihre Neuerscheinungen vor, aus denen sie an der LesBar lesen werden. Dieses Jahr stehen mehrere historische Romane auf dem Programm; daneben Gedichte und Kurzprosa. Speziell erwähnen möchten wir das Gedicht «Une journée au désert» (von Nacht zu Nacht) von Gabriele Markus, welches zu Bildern von Susanne Glauser entstanden ist; eine Zwiesprache zwischen Malerei und Literatur.

Wir freuen uns mit Ihnen auf die Lesung.

Claudia Schwarzenbach und Esther Vögeli

femscript.ch ist ein Netzwerk schreibender Frauen. Schreibinteressierte und sprachschaffende Frauen unterstützen sich gegenseitig und tauschen sich aus, unabhängig davon, ob sie bereits erfolgreich publiziert haben oder erst am Anfang ihrer Schreibkarriere stehen.

femscript.ch unterstützt regionale Schreibtische in Basel, Bern, Oberaargau, Winterthur und Zürich.

femscript.ch

Anne-Marie Kenessey

Anne-Marie Kenessey, geboren im Sommer 1973, ist eine Lyrikerin aus Zürich. Seit 2009 veröffentlicht sie Gedichte in Literaturzeitschriften und Anthologien (*SPRITZ, wespennest, poet, Jahrbuch der Lyrik, orte u.a.*). Im Juli 2012 verlieh ihr der Kanton Zürich eine Auszeichnung für ihren Debütband *»Im Fossil versteckt sich das Seepferd vor dir. Gedichte« Edition Isele, Kreuzlingen 2012*. Im Dezember 2012 gewann sie den Lyrikpreis München. Zuletzt erschien: *»flügelnüsse und Schädelklopfer. Gedichte« KLAK Verlag, Berlin 2020*. Anne-Marie Kenessey arbeitet und veröffentlicht auch als Lyrik-Übersetzerin, vor allem aus dem Ungarischen.

flügelnüsse und Schädelklopfer. Gedichte

KLAK Verlag, Berlin 2020.

Angeregt durch die Auseinandersetzung mit avantgardistischen Traditionen wollte ich in diesem Band sowohl visuell als auch lautlich zusätzliche Räume erschliessen, neue Verfahren erproben, das Spektrum der Töne und Sprechweisen erweitern. Die Gedichte bewegen sich zwischen den beiden Polen ‚*flügelnüsse*', der Autonomie des Materials, und dem Wirkung erzeugenden Eindringen der Texte ‚*Schädelklopfer*'.

Franziska Löpfe

Die Autorin kam 1949 als zweites von fünf Kindern zur Welt. Der Beruf ihres Vaters als Bauingenieur bedingte immer wieder Umzüge, Arbeit fand er bei Kraftwerksbauten in den Schweizer Bergkantonen. Die Familie lebte im Goms, im Bergell und im Glarnerland. Die Autorin studierte, erwachsen geworden, Psychologie, arbeitete fast vier Jahrzehnte als Psychotherapeutin, hat zwei Kinder. Zum Schreiben kam sie spät zurück, veröffentlichte mehrere Bücher, zuletzt die Biografie eines Schweizer Migranten aus dem 18. Jahrhundert, Christian Cahenzli, im Südostschweizer Buchverlag, Glarus. Seit langem lebt sie mit ihrem Mann in Zürich an der Limmat, schreibt und nimmt an Landwirtschaftsprojekten teil.

La Catherine

Die Brotsuppe, Biel 2020.

Die aus der Ich-Perspektive erzählte Geschichte handelt von einer jungen Frau, die 1970 aus dem Walliser Bergdorf Fiesch nach Genf auswandert. In einer ersten Lehre lernt sie kopieren, berechnen und Kaffee kochen. Nach einem Ferienaufenthalt in Finnland entdeckt sie ihr Interesse für Architektur und findet anschliessend eine Lehrstelle in einem Architekturbüro in Genf. Das soziale Leben der jungen Frau vom Dorf ändert sich in der anonymen Grossstadt radikal. Sie wird mit anderen Lebensformen konfrontiert, lernt die Liebe kennen und sucht ihren eigenen Weg.

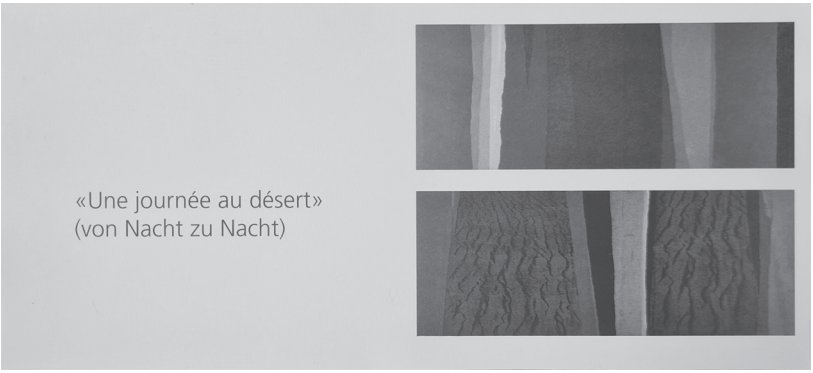
Die wilden Siebziger Jahre in der Schweiz und wie sie eine junge Frau erlebte, die vom Land in die Grossstadt kam, werden mit Distanz und Leichtfüssigkeit auf beeindruckende Art erzählt.

Gabriele Markus

Gabriele Markus lebt als Schriftstellerin und Gesangspädagogin in Zürich. Sie veröffentlichte mehrere Lyrikbände, Kurzprosa, Erzählungen und den Kindheitsroman „Zugvögel wir legen uns auf den Wind." Zusammenarbeit mit Malern und Komponisten, einzelne Gedichtzyklen wurden vertont und aufgeführt, diverse Texte in verschiedene Sprachen übersetzt. Mehrere Auszeichnungen, unter anderem Ehrengabe und Werkhalbjahr der Stadt Zürich.

Une journée au désert (von Nacht zu Nacht)

Leporello, Grafik: Susanne Glauser, Text: Gabriele Markus



Die Grafikerin Susanne Glauser ist eine Kennerin der Sahara. Dort entstand vor vielen Jahren Ihre Idee zu den Farbmustern dieses Leporello, zuerst in Form von 60 Unikaten, später als Videofilm mit Musik. Anfang 2021 folgte der Druck und die endgültige Fassung mit meinem Text, den sie sich von mir gewünscht hatte.

Inspiriert durch die wunderbaren Farbkompositionen sind in mir Erinnerungen an lang zurückliegende Wüstenerlebnisse im Sinai aufgestiegen, die Fantasie begann zu spielen, es entstanden innere Bilder und Klänge, die sich nach und nach zu Worten verdichteten.

Mara Meier

Mara Meier wuchs in Trogen (AR) auf. Als junge Frau wanderte sie nach Chile aus. Sie studierte und forschte am Botanischen Institut der Universidad de Concepción und arbeitete in Kulturprojekten der indigenen Mapuche. Seit ihrer Rückkehr in die Schweiz ist sie an Bibliotheken tätig, seit 2009 als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Zentralbibliothek Solothurn. Seit März 2020 ist sie Präsidentin des Netzwerks schreibender Frauen femscript.ch. Texte von Mara Meier erschienen in Anthologien und Literaturzeitschriften und wurden mehrfach ausgezeichnet (u.a. 2018 Gewinnerin des OpenNet-Schreibwettbewerbs der Solothurner Literaturtage, 2017 Text des Monats am Literaturhaus Zürich).

Vorläufig: Prosatexte

eFeF-Verlag, Wettingen 2021.

«Vorläufig» ist ihre erste Buchpublikation. Darin verdichtet sie eigene Erfahrungen zu Texten, die Einblick verschaffen in die Gefühlswelt von Menschen aus verschiedenen Kulturen und unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten.

Bei Mara Meier treffen Welten aufeinander, die unterschiedliche Sprachen sprechen. Misstöne, Ambivalenz, Sprachlosigkeit und das Hören auf unerwartete Klänge im Hintergrund sind wiederkehrende Themen ihrer Texte.

Susanne Popp

Susanne Popp begann mit der Schriftstellerei als Autorin von Privatbiographien. Die Geschichte der Ronnefeldts zu erzählen, war ihr ein Bedürfnis, denn in ihr verbindet sich die Sehnsucht nach fernen Ländern mit dem Schicksal einer Familie im Deutschland des 19. Jahrhunderts. Die Autorin lebt am Zürichsee in der Schweiz. Mit einer Autorenkollegin hostet sie einen Podcast über inspirierende Frauen (frauenleben-podcast.de)

Die Teehändlerin

Fischer Verlag, Frankfurt 2021.

Frankfurt 1838: Als Kaufmannstochter und Ehefrau des Teehändlers Tobias Ronnefeldt liebt es Friederike, hinter der Theke ihres Geschäfts zu stehen. Doch tiefere Einblicke in den Handel bleiben ihr verwehrt. Das ändert sich, als Tobias zu einer Reise nach China aufbricht. Bald merkt sie, dass sie dem neuen Prokuristen nicht trauen kann. Ihr bleibt nichts anderes übrig, als die Geschicke des Hauses selbst in die Hand zu nehmen. Teil 1 der Saga um die Teefirma Ronnefeldt.

Christa Prameshuber

Christa Prameshuber lebt seit über 30 Jahren in der Schweiz. 1961 als jüngste von drei Schwestern in Linz geboren, wird sie nach dem frühen Tod der Mutter von drei ledigen Grosstanten mit zuweilen eigenwilligen Methoden erzogen. Humor, Exzentrik und herzerfrischender Eigensinn der kinderlosen Damen prägen den Alltag. Mit einer Trilogie hat sie den drei Rebellinen ein Denkmal gesetzt.

Das mit der Liebe ist alles ein Schwindel

Trauner Verlag, Linz 2020.

Eine Frau, die sich weigert, den Hitlergruss zu zeigen und die deswegen im Gefängnis landet, die mit über 60 bei Polsterschlachten herzhaft lacht, die eine 12-Jährige zu einer Revue ins Pariser Folies Bergère schmuggelt, die aus einem Etablissement im Rotlichtmilieu Barhocker ersteigert, das ist «Tante Toni». Nur über die 47 an sie gerichteten heißblütigen Liebesbriefe, datiert aus den Jahren 1922 bis 1927, verliert die sonst so Redselige kein Wort. «Das mit der Liebe ist alles ein Schwindel» schildert das bewegte Leben der Antonia Bukowsky und ist die zweite Biografie der Autorin über bemerkenswerte Frauen.

Franziska Streun

Franziska Streun, geb. 1963, lebt und arbeitet in Thun, ist Buchautorin im Zytglogge Verlag und bietet Schreib-Coachings sowie Workshops zu Medienarbeit an. 2009 erschien ihr erstes Buch. Die Romanbiografie «Die Baronin im Tresor» ist im Februar 2020 herausgekommen und seit Februar 2021 in der 5. Auflage und ab Oktober in der sechsten Auflage erhältlich. Zudem bietet die Autorin öffentliche und private Führungen «Unterwegs mit der Baronin» an – Flyer und Bonusmaterial zum Buch auf ihrer Website.

Die Baronin im Tresor

Zytglogge-Verlag, Basel 2020.

«Die Baronin im Tresor» ist Romanbiografie und Zeitdokument zugleich. Franziska Streun hat während über fünf Jahren das bislang unbekannte Leben von Betty Lambert (1894-1969), gesch. von Goldschmidt-Rothschild und gesch. von Bonstetten, recherchiert und aufgearbeitet (Zusatztexte auf der Website der Autorin). Betty Lambert, eine Rothschild-Nachfahrin der 5. Generation, lebte von 1912 bis 1918 in Frankfurt. 1922 kaufte sie in Thun den Sommersitz Campagne Bellerive. Vor und während des Zweiten Weltkrieges wirkte die Baronin als Fluchthelferin, ihr «Gwatt» als stille Drehscheibe im Widerstand gegen Hitler. 1961 verkaufte sie das Anwesen an die Stadt Thun und den Kanton Bern. Heute ist es als Bonstettengut bekannt.

Elisabeth Wandeler-Deck

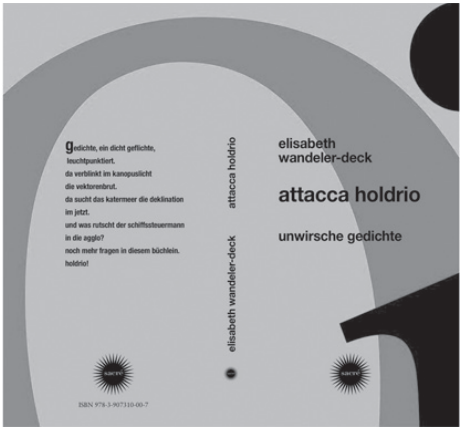
Elisabeth Wandeler-Deck, geboren 1939, aufgewachsen in Zug, lebt in Zürich. Viele Buchveröffentlichungen u.a. bei etk Bern, dort zuletzt 2018 "Visby infra-ordinaire", und Edition Howeg Zürich, zuletzt 2019 "TAGUMTAGKAIRO". Neueste Veröffentlichung: "attacca holdrio", Lyrik, edition sacré, Zürich 2020. Bildtextarbeiten im Netz. Mitglied des Improvisationsquartetts *bunte hörschlaufen*. Basler Lyrikpreis 2013, Werkjahr der Stadt Zürich 2017.

attacca holdrio

edition sacré, Zürich 2020.

gedichte, ein dicht geflichte,
leuchtpunktiert.
da verblinkt im kanopuslicht
die vektorenbrut.
da sucht das katermeer die deklination
im jetzt.

und was rutscht der schiffssteuermann
in die agglo? holdrio! attacca!
hagebuttentee mit zwetschgenschnaps?
holdrio? macht menschen ganz vergnügt.



Ruth Weber

Ruth Weber, geboren 1971, Absolventin des Diplomlehrgangs literarisches Schreiben der Schreibszene Schweiz (2020/2021), Besuch von verschiedenen Schreibseminaren, unter anderem bei Peter Stamm, Veröffentlichungen von Lyrik und Prosa in verschiedenen Literaturzeitschriften

Auszeichnungen:

2021 Writer in Residence der Franz-Edelmaier-Stiftung in Meran

2018 Publikumspreis, Literaturland Schreibwettbewerb, Amt für Kultur Appenzell Ausserrhoden.

lichtsatte tage – verwunderung im maul des schattens

Verlag Pro Lyrica, Winterthur 2020.

Alltägliches und Besonderes fügen sich in den Gedichten zu balancierenden Wortgebilden zusammen. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich, dass Worte aufgehen können, Verbindungen entstehen lassen und sich eigenes Leben erdichten.

Weitere Informationen:

www.ruthweber.ch

Dorothe Zürcher

Dorothe Zürcher * 1973, lebt in Zürich und unterrichtet an der Oberstufe. Seit 2013 wurden von ihr in unterschiedlichen Verlagen Kurzgeschichten, Romane und ein Hörspiel publiziert. Alle sieben Jahre nimmt sie eine Auszeit und bereist mit ihrem Mann die Welt.

Im Schatten der Krone, Die Grafen von Lenzburg

IL-Verlag, Basel 2021.

Was geschah in der Region Lenzburg vor knapp 1000 Jahren? Wie lebten die Menschen damals, was für Nöte und Sorgen trieben sie um?

Trotz einer arrangierten Ehe verliebt sich Ulrich von Lenzburg in seine Braut Richenza. Konflikte entstehen, als Richenzas Familie den König hintergeht. Denn die Lenzburger sind königstreu. Das Paar hält zusammen und führt seine Grafschaft zur Blüte. Dann ächtet der König den Papst, dieser verbannt den König. Die alten Fehden reißen wieder auf. Ulrich entscheidet sich für eine Seite – gegen den Willen seiner Frau.

Ein Roman, der auf wahren Begebenheiten aus dem 11. Jahrhundert basiert.